

«Midnight» geht weiter

Wettingen investiert 30 000 Franken in die Fortsetzung des Jugendprojekts

Das Jugendprojekt «Midnight Move» Wettingen zieht eine positive Bilanz: «An 14 Anlässen haben durchschnittlich 49 Jugendliche den niederschweligen und kostenlosen Sport-Treff in der Tägi-Sporthalle besucht», teilt Projektkoordinator Roland Pfenninger mit. Das Angebot umfasste Spiel, Sport und geselliges Beisammensein zwischen Herbst und Frühlingsferien.

Der Gemeinderat hat nun beschlossen, die vorgeschlagenen Mittel von 30 000 Franken für die Fortsetzung des Angebots im Voranschlag 2010 zu berücksichtigen. Die Jugendarbeit wird neu Träger dieses Angebots sein und unter Begleitung der breit vernetzten Steuergruppe (Gemeinde, Jugendkommission, Polizei, Katholische Kirchgemeinde, Jungwacht-Blauring, Quartiervereine, Lehrerschaft und «Midnight Projekte Schweiz») ab Herbst 2009 weitere 20 Midnight-Events durchführen.

Konfliktloses Spiel- und Umfeld

Neben dem regelmässigen Angebot wie Fussball, Basketball und Unihockey hat es in der vergangenen Saison auch Tanz- und Rapauftritte, mitternächtliches Schlittschuhlaufen und ein Freundschaftsturnier mit der Gemeindepolizei gegeben. «Auch das Turnier verlief sehr erfolgreich und vermochte allfällige Vorurteile abzubauen», sagt Pfenninger. Für den ordentlichen Betrieb und die Betreuung sorgte ein Abendteam aus professionellen Jugendarbeitenden, Jugendlichen und Erwachsenen.



NÄCHTLICHES BASKETBALL Die Jugendlichen haben Spass, lernen Respekt und kommen ins Schwitzen. zvg

37 Prozent der Jugendlichen kamen regelmässig, 87 Prozent waren im Alter zwischen 12 und 18 Jahren. 34 Prozent der Besucher waren weiblich. 80 Prozent stammten aus Wettingen selber. Pfenninger: «Die breite Durchmischung der Nationalitäten

war ebenfalls gegeben. Und es gab keine nennenswerten Konflikte, weder auf dem Spielfeld noch im Umfeld.»

Die jugendlichen Helferinnen und Helfer seien gefördert und gefördert worden: «Eigenverantwortung, Verbindlichkeit

und Teamfähigkeit wurden nebst dem «Daily Midnight-Business» wie Kioskführung, Discjockey, Sport-Coach und Staff in speziellen Teamkursen gefördert.» (AZ)

MIDNIGHT PROJEKTE SCHWEIZ
Mehr Infos auf: www.mb-network.ch



ROMANTISCH Im Hof von Schloss Hallwyl wird ab 24. Juli die Oper «Die verkaufte Braut» gespielt werden. AZ/ARCHIV

Bräute unterwegs

In Baden wird für Oper geworben

Baden ist stolz auf seinen Wochenmarkt: Gemüse locken mit frischem Grün, Früchte mit leuchtendem Rot. Fehlt nur noch ... richtig: die Farbe Weiss. Keine Bange: Am Samstag, 11. Juli, wird man ihr auf dem Markt begegnen können. Natürlich nicht der Farbe an sich, wohl aber zwei Bräuten in weissen Brautkleidern. Nanu? Werden sie gleich aufs Standesamt eilen oder suchen sie sich vielleicht – auf ungewöhnlichem Weg – einen Bräutigam? Nun, so einfach ist das Ganze nicht. Die beiden Bräute sind zwar auf der Suche – aber nicht nach einem Bräutigam, sondern nach neugierigen Menschen, die sich bei ihnen nach der Oper «Die verkaufte Braut» erkundigen. Diese wird vom 24. Juli bis zum 22. August auf Schloss Hallwyl open air gegeben. Mit seiner ungewöhnlichen Werbung will der Verein Oper Schloss Hallwyl viele Menschen für einen Besuch gewinnen. (EF.)

Laufen und helfen

Sponsorenlauf für rumänische Kinder

Die «Aktion Charity – Ein Zuhause für rumänische Kinder» organisiert am Samstag, 29. August, einen Sponsorenlauf. Kinder suchen sich für den Lauf in der Badener Sportanlage Aue Sponsoren, die sie pro 400 Meter mit einem Betrag unterstützen. Mit dem Geld wird heimatlosen rumänischen Kindern geholfen. Nach dem Lauf gibt es ein Fest mit Musik, Unterhaltung und Verpflegung. Kinder können Pony reiten, sich schminken oder die Mohrenkopf-Schleuder sausen lassen. Treffpunkt ist am 29. August um 14 Uhr in der Badener Aue.



www.a-z.ch/lokal/baden-wettingen

Diese Rubrik ist für Vereine, Schulen, Kirchen und Parteien reserviert. Die ungekürzten Texte mit allen Bildern finden Sie im Internet.

PARTEIEN

Baden «Berner Suppe» mit Max Chopard

Die Bezirkspartei der SP Baden hat kürzlich Nationalrat Max Chopard-Acklin zum Berichtenden aus der Sommersession in den Schadiraum in Baden eingeladen. Dieser offerierte eine feine Suppe dazu. Die gut besuchte Veranstaltung fand unter dem Titel «Berner-Suppe» statt. Unter den Gästen war auch Grossrat Martin Christen anzutreffen. Max Chopard vermochte mit viel Charme und Witz die hitzigen Debatten der Sommersession zu vermitteln. 85 Vorstösse im Bereich Strafrecht standen zu Beginn der zweiten Sessionswoche auf der Traktandenliste. Max Chopard nahm für die SP zur Raserthematik am Mikrophon Stellung und warb für seine eingereichte Motion betreffend Führerausweisentzug nach tödlichen Unfällen bei grober Verletzung der Verkehrsregeln. Er betonte, dass es mit Repression und der Verschärfung des Strafrechts nicht getan sei. Es brauche auch genügend Mittel für die Prävention und die Opferhilfe. Max Chopard zeigte sich besorgt über den Entscheid des Ständerates, die Taggeld Bezugsdauer enger an die Beitragszeit zu koppeln, so soll jemand, der 12 Monate eingezahlt hat, nur noch 260 Tagelder beziehen können (heute 520). Dies stehe in der heutigen Wirtschaftssituation quer in der Landschaft, denn: «Vann, wenn nicht gerade jetzt, benötigen wir eine gute und leistungsfähige Arbeitslosenversicherung? Die Sozialversicherun-

gen sind ein wichtiger Stabilisator zum Erhalt der Kaufkraft», so Chopard. Die Vorlage zur Finanzierung der IV kommt am 27. September vor das Volk. Nachdem bei der IV schon mehrfach auf der Leistungsseite gekürzt wurde, braucht es nun zur Sanierung auch einen Beitrag auf der Einnahmeseite. Dazu soll die Mehrwertsteuer um 0,4% erhöht werden. Um einen negativen Effekt auf die Konjunktur zu verhindern, wird die Inkraftsetzung auf 2011 verschoben. Dazu bot auch die grosse Mehrheit der SP-Fraktion Hand. Zu einem emotionalen Höhepunkt der Sommersession kam es bei den Beratungen zum Hundegesetz. Letztlich überstand das vorliegende Hundegesetz des Bundes die Schlussabstimmung unverändert. Max Chopard ist der Ansicht, man sollte es nun bei diesem Hundegesetz auf Bundesebene belassen, anstatt noch ergänzend 26 verschiedene kantonale Hundegesetze einzuführen. Am letzten Tag der Sommersession gab Bundesrat Couchepin seinen Rücktritt bekannt. Im Nationalratssaal kam es spontan zu einem stehenden Applaus. Böse Zungen munkelten, einige hätten aus Erleichterung geklatscht, Couchepin war nicht unumstritten. Aufgrund seines Rücktritts erheben nun mindestens vier Fraktionen Anspruch auf einen Bundesratsitz. Die SP-Fraktion wird die Kandidaturen abwarten und das weitere Vorgehen an einer Fraktionssitzung nach den Sommerferien beraten. (sgö)

VEREINE

Baden Zeka verkauft Karten für das Wohnhaus

Kunstwerke aus der Reihe «Je meer ich see» von Hugo Suter sind an diversen Orten zu sehen, unter anderem im Therapiebad des zeka Zentrums für körperbehinderte Kinder in Aarau. Das Kartenset, das diverse Sujets aus der farblich spannenden Oberfläche des Kunstwerkes zeigt, ist in einer limitierten Auflage erschienen. Eine Vorzugsausgabe in der Auflage von 50 Stück enthält auch eine von Hugo Suter signierte Karte. Sie wurde im Siebdruck hergestellt und zeigt im kleinen Format das eindrucksvolle Lichtspiel, das Hugo Suter wie folgt beschreibt: «Interferierende Pigmente auf Faserplatten als Trägerfläche führen zu jenen Erscheinungen, die wir auf der Seefläche beobachten.» Verkaufserlös für das Wohnhaus Aargau. Infos unter www.zeka-ag.ch. (pbo)

Baden Ausflug der ABB-Pensionierten

Über 30 ehemalige ABB Pensionierte folgten der Einladung zum Besuch des Feuerwehr- und Handwerkermuseum in Endingen. Was es da alles zu sehen und zu bestaunen gab, übertraf alle Erwartungen. Manche Teilnehmer erinnerten sich noch gut an ihre eigene Kindheit. Das Feuerwehr- und Handwerkermuseum in Endingen beherbergt das von der Familie Huber gesammelte Museums-gut. Das Museum liegt in einer schönen Umgebung mit Wasserrad und Teichen mit Enten, zwischen Endingen und Lengnau. Das Museum gibt einen Einblick in vergangene Feuerwehr- und Handwerkerzeiten. Auf dem Rundgang durch die Gebäude sah die Gruppe hunderte von Exponaten. Mit viel Begeisterung infor-

mierten Kurt Bütler, Peter Ruffin und Hans-Jörg Minder über die Verwendung der unzähligen gepflegten und mit viel Liebe gehorteten Gegenstände. So ist nicht nur die älteste Dreleiter der Welt von 14,5 Metern Höhe zu sehen, sondern auch Feuerwehrrumpfen aus vergangenen Zeiten. Weiter ist eine Dampfmaschine aus London zu bestaunen und sogar ein Feuerwehrfahrzeug, Modell Ford mit Blattgoldverzierungen. Im Bereich der Handwerker sind von A wie Apotheker bis Z wie Zimmermann, Gegenstände von 68 verschiedenen Berufen ausgestellt. Nach soviel Nostalgie und Vergangenheit machte sich leise Hunger und Durst bemerkbar und so konnte im «Sprüzhüsl» ein Zvieri genossen werden. (rchi/az)

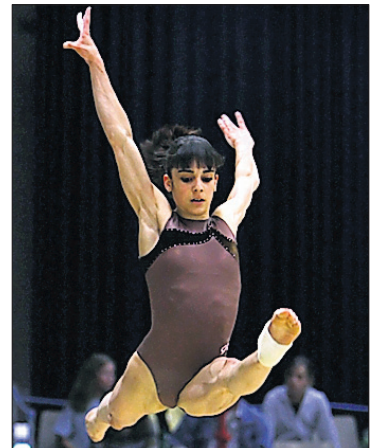
Obersiggenthal Medaillen für die Kunstturner

Drei Mal Gold, zwei Mal Silber, zwei Mal Bronze und sechs Diplome war die Ausbeute der Obersiggenthalerinnen im Spitzensport Kunstturnen an der Schweizer Meisterschaft. Alle warteten gespannt auf die längere Rechnerie der vier Kampfrichterinnen. Diese setzten Jessica nach dem Mehrkampf nur auf Platz 3. Da sie sich für alle vier Gerätefinals qualifizierte, hofften alle auf Gold am nächsten Tag. Gehofft, geturnt, gewonnen. Bei tosendem Applaus nahm sie für ihre unglaublich schwierige Übung an ihrem Paradegerät, dem Balken, ihre erste Goldene entgegen. Auch am Boden liess sie nichts anbrennen: Goldmedaille Nummer zwei. Beim Sprung und beim zitternden Stufenbalken erreichte sie Platz 4. Sarah Di Lascia, eines der Küken des Kaderprogramms (P6) wagte schon viel. Noch hinkte sie im Mehrkampf sechs Punkte hin-



GEMÜTLICH Im «Sprüzhüsl» gab es für die Pensionierten ein Zvieri. zvg

ter der neu erkorenen Schweizer-Junioren-Meisterin her, es reichte aber immer für ein Diplom. Dann im Sprungfinale zwei einwandfreie Sprünge zum Stand: Silber. Zusätzlich wurde das Barren- und Bodenfinale mit je einem Diplom belohnt. Klein, fein, sportlich, mutig, keck – das ist Joelle Hug aus dem P3. Ihr einziger Wermutstropfen war ein Balkensturz: Bronze-Medaille. Da Stephanie Keser und Muriel Bitter auch ordentlich Punkte erturnten, wurde Joelle mit ihren Kolleginnen als beste Mannschaft mit Gold geehrt. Madeleine Kuster kam sehr gut durch den Wettkampf. Endlich klappte der Seitwärtssalto auf dem Balken und auch die knifflige Pirouette am Boden drehte fast von alleine. In der Endabrechnung fehlte nur ein halber Punkt für die Bronzemedaille. Last but not least: Eine Mannschaftssilbermedaille für Laura Hohn. Zusammen mit den Punkten von Mireja Gloor und Michelle Heimberg reichte Lauras nicht optimales Wettkampftotal für den 2. Platz. Weitere Infos: www.kutu-obersiggenthal.ch. (sal/az)



RÄUMTEN AB Die Turnerinnen aus Obersiggenthal holten an den Schweizer Meisterschaften 7 Medaillen. zvg

INFORMATION

DIE BEITRÄGE können im Internet unter www.a-z.ch/lokal, angereichert mit multimedialen Elementen, hochgeladen werden. Bei Fragen erreichen Sie das Lokal-Team unter 058 200 52 90.